Rettung der wild lebenden Pferde im Donaudelta

Bericht der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN

Im rumänischen Donaudelta droht 2.500 wild lebenden Pferden der Abschuss. Die örtlichen Behörden sehen in den Pferden eine Bedrohung für das geschützte Marschland und forderten den Abschuss. Um die frei lebenden Pferdeherden zu retten, hat die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN Maßnahmen zur Populationskontrolle vorgeschlagen. Die Behörden haben mittlerweile eingewilligt, ihre Pläne zur Tötung der Tiere auszusetzen, wenn VIER PFOTEN die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Populationskontrolle umsetzt. VIER PFOTEN hat ein Notrettungsprogramm gestartet: Um einer winterlichen Hungersnot vorzubeugen, wurden im Dezember 105 Tonnen Futter nach Rumänien gebracht. In den kommenden Monaten wird ein Team aus Wildtierexperten und Veterinären medizinische Hilfe für diese einzigartigen Pferde leisten und die Hengste, die keine Führungsrolle im Herdenverband spielen, kastrieren. >>>

Alle Bilder: VIER PFOTEN · Mihai Vasile

Die Arbeitspferde der Kolchosen wurden sich selbst überlassen

Die faszinierende Naturlandschaft des Donaudeltas ist Schauplatz einer seltenen Wiederansiedlung von Wildtieren: Die Arbeitspferde der rumänischen Kolchosen wurden sich selbst überlassen, als das Ceaucescu-Regime zusammenbrach. Die Tiere durchstreiften die nahen Flusslandschaften und Wälder und entwickelten schließlich wieder Herdenstrukturen, wie sie sonst nur bei etablierten Wildtierverbänden zu finden sind.

Wild lebende Pferde sind auf der ganzen Welt ein seltener Anblick geworden - es ist umso faszinierender, wie sie sich im dicht besiedelten modernen Europa wieder entwickeln konnten. Im rumänischen Marschland gestaltet sich ihre Futtersuche jedoch als schwierig: Sie grasen die sensible und streng geschütze Pflanzenwelt ab und nagen an Baumrinden. Doch auch dies schuf keine ausreichende Lebensgrundlage für den wachsenden Bestand an Pferden: Viele von ihnen verhungerten im unbarmherzigen Winter von 2009. Schließlich plädierten auch noch Umweltschützer für ihren Abschuss - ein komplexer Interessenskonflikt zwischen jenen, die die Natur bewahren wollen, und jenen, für die die Lebewesen oberste Prioriät haben.

Ein langfristiger Rettungsplan

Während die Behörden die Tötung der 2.500 Pferde vorbereiteten, ergriff VIER PFOTEN eine Reihe von Sofortmaßnahmen: Bereits im Dezember 2010 wurden über 100 Tonnen Pferdefutter in die Region verschifft und im Lebensraum der Tiere verteilt. Diese Versorgungsmaßnahmen werden fortgesetzt, um neue Konflikte mit den wachsamen Naturschützern zu unterbinden, aber auch, um neuerliche Hungerkatastrophen im Winter zu vermeiden. Die mit den Behörden ausgehandelten Pläne sehen vor, Hengste, die keine Führungsrolle im Herdenverband spielen, zu kastrieren.

Die Behörden haben die Abschusspläne ausgesetzt. Während nun versucht wird, diese Schonfrist auszuweiten, haben bereits die Vorbereitungen begonnen, um dauerhafte Hilfe für die Tiere zu gewährleisten und eine gesunde Population der Pferde im Donaudelta zu garantieren. Dass es diese wild lebenden Pferde in Europa gibt, ist ein so seltener und schöner Anblick, dass er für künftige Generationen erhalten bleiben muss. ■

Informationen: VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz
Schomburgstr. 120 · D-22767 Hamburg
***Internet*: www.vier-pfoten.de**

Alle Bilder: VIER PFOTEN · Mihai Vasile

wild lebende pferde im donaudelta

Bild: VIER PFOTEN - Mihai Vasile

LIONSROCK in Südafrika: Neuzugänge in der Großkatzenstation von VIER PFOTEN

Löwin Bagira und Tiger Martin gerettet

LIONSROCK in Südafrika hat zwei Neuzugänge: Bagira, eine 17-jährige Löwin, und Martin, einen achtjährigen Tiger. Beide Tiere lebten bisher in Bulgarien. Lesen Sie den Bericht der Tierschutzorganisation *VIER PFOTEN*:

Bild: VIER PFOTEN/Mihai Vasile

Ein großer Moment: Nach 8 Jahren im Zoo wird Tiger Martin zum ersten Mal in seinem Leben in die Freiheit entlassen.

Bagira lebte unter verabscheuungswürdigen Bedingungen, als Mitarbeiter von *VIER PFOTEN* sie fanden: in einem nur sechs Quadratmeter großen Käfig, der feucht und schmutzig war. Ihr Körper war aufgrund von Fehlernährung und Vernachlässigung übersät mit offenen Wunden. Sie hatte schwere Rückenprobleme.

Bagira darf ihre letzten Jahre in Freiheit leben

Helmut Dungler, Gründer und Geschäftsführer von *VIER PFOTEN*, erzählt: »Wir brachten sie vor etwa zwei Monaten in den Zoo von Sofia, um sie von unseren Tierärzten beobachten und aufpäppeln zu lassen. Dass sie nun schon transportfähig war, freut mich außerordentlich - auf LIONSROCK wird sie ihre letzten Jahre in Ruhe und Freiheit verbringen können.«

Nach ihrer Ankunft in LIONSROCK, der Großkatzenstation von *VIER PFOTEN*, war Bagira erwartungsgemäß geschwächt - die Tierärzte brachten sie daher in einem speziellen Pflegegehege unter. Dort wird sie weiterhin medizinisch betreut. »Im Moment ist sie noch in schlechter Verfassung, aber wir freuen uns schon auf den Moment, wenn wir sie ihrem zukünftigen Rudel in einem unserer riesigen Gehege vorstellen können«, sagt Helmut Dungler, der bei der Ankunft der Tiere selbst vor Ort war.

Auf ihrer langen Reise nach Südafrika wurde Bagira von Martin, einem stattlichen Tiger, begleitet. Der achtjährige Martin war im Zoo von Sofia auf die Welt gekommen, wurde jedoch kurz danach an einen Mann verkauft, der einen riesigen Privatzoo eröffnen wollte. Als dieser Mann überraschend starb, kümmerten sich zunächst Bekannte um das Tier. Da diese jedoch keine Haltungserlaubnis hatten, beschlagnahmten die Behörden Martin.

»Als die Behörden erfuhren, dass *VIER PFOTEN* sich der Rettung von Bagira angenommen hatten, fragten sie bei uns an, ob wir nicht auch Martin auf LIONSROCK aufnehmen würden«, erinnert sich Helmut Dungler. Nach so vielen Stationen ist Martin nun in seinem zukünftigen Zuhause angekommen: Auf LIONSROCK wird er den Rest seines Leben in einer riesigen Anlage ohne menschlichen Einfluss verbringen.

»Wir sind uns sicher, dass sich die Tiere auf LIONSROCK mit seinen tiergerechten Bedingungen sehr schnell von ihren physischen und emotionalen Verletzungen erholen werden«, erklärt Helmut Dungler: »Das ultimative Ziel dieser Rettung war jedoch nicht nur das neue Leben für Bagira und Martin, sondern auch, das Leiden dieser Großkatzen in Gefangenschaft unter so schrecklichen Bedingungen zu zeigen.«

Informationen:
VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz
Schomburgstr. 120 · D-22767 Hamburg
***Internet:* www.vier-pfoten.de**

Bild: Estima · fotolia.com